

Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) im Überblick

Gründungsdatum

Otto Lummitzsch hat das THW am 22. August 1950 im Auftrag des damaligen Bundesinnenministers Gustav Heinemann gegründet.

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Rund 88.000 ehrenamtliche THW-Angehörige sind im THW aktiv, davon sind mehr als 17.000 Junghelferinnen und Junghelfer. Insgesamt engagieren sich rund 15.500 Mädchen und Frauen ehrenamtlich im THW.

Hauptamtliches Personal

Mehr als 2.200 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im THW beschäftigt. Darüber hinaus gibt es jedes Jahr rund 800 neue Bundesfreiwilligendienstleistende.

Struktur

Das THW untergliedert sich in:

- 669 Ortsverbände
- 66 Regionalstellen
- 8 Landesverbände
 - Baden-Württemberg (BW)
 - Bayern (BY)
 - Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt (BE/BB/ST)
 - Bremen, Niedersachsen (HB/NI)
 - Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein (HH/MV/SH)
 - Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland (HE/RP/SL)
 - Nordrhein-Westfalen (NW)
 - Sachsen, Thüringen (SN/TH)
- THW-Ausbildungszentren
- THW-Logistikzentren
- THW-Leitung

Aufgaben des THW nach dem THW-Gesetz

- Technische Hilfe im Zivilschutz
- Technische Hilfe im Ausland im Auftrag der Bundesregierung
- Technische Hilfe bei der Bekämpfung von Katastrophen, öffentlichen Notständen und Unglücksfällen größeren Ausmaßes auf Anforderung der für die Gefahrenabwehr zuständigen Stellen
- Unterstützungsleistungen und Maßnahmen, die das THW durch Vereinbarung übernommen hat
- Beteiligung an internationalen, supranationalen und nationalen Forschungsprojekten aus den Bereichen Rettungswesen, Katastrophenschutz und Zivilschutz

Einsatzoptionen im Inland (Auswahl)

Technische Hilfe

- Orten, Retten und Bergen
- Räumen und Sprengen
- Bekämpfen von Überschwemmungen
- Ausleuchten von Einsatzstellen
- Ölschadenbekämpfung

Führungsunterstützung

- Einrichten und Betreiben von Führungsstellen innerhalb des THW
- Einrichten und Betreiben von Führungsstellen für Bedarfsträger
- Einrichten temporärer Telekommunikationssysteme
- Virtual Operation Support (VOST)

Infrastrukturmaßnahmen und Notversorgung der Bevölkerung sowie Notinstandsetzung Kritischer Infrastrukturen

- Temporäre Elektro- und Treibstoffversorgung
- Wasseranalyse, Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung
- Errichtung und technischer Betrieb von Notunterkünften
- Brückenbau

Logistik

- Materialerhaltung, Reparaturarbeiten
- Einrichten und Betreiben von Logistikstützpunkten
- Material- und Treibstofftransport
- Verpflegen von Einsatzkräften

Einsatzoptionen im Ausland (Auswahl)

- Drohnengestützte Lagebilder
- Orten, Retten, Bergen
- Trinkwasserversorgung
- Pumpen, Wasserförderung
- Notinfrastruktur aufbauen
- Kulturgutrettung
- Botschaftsunterstützung
- Bereitstellung von Fachexpertise im Rahmen der Europäischen Union (EU) bzw. der Vereinten Nationen (VN)
- Unterstützung bei Aufbau und Stärkung von Katastrophenschutzkapazitäten

Einsatzeinheiten

Das THW verfügt über 730 Einsatzeinheiten, die auf Bergungsarbeiten spezialisiert sind. Zudem gibt es rund 1.800 weitere Einheiten mit verschiedenen Schwerpunkten. Davon ist die Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung die häufigste Einheit. Bundesweit gehören mehr als 11.000 Fahrzeuge zur Ausstattung des THW. Aufgrund der einheitlichen Ausbildung und Ausstattung kann das THW seine Einheiten nach Bedarf bundesweit zusammenführen und einsetzen. Für Auslandseinsätze, zum Beispiel zur Unterstützung von EU- und VN-Missionen, hält das THW spezielle Schnell-Einsatz-Einheiten und Module bereit.

Einsatzschwerpunkte des THW in den vergangenen Jahren

Im Inland

- Im Sommer 2025 kam es in den Bundesländern Sachsen und Thüringen zu Wald- und Vegetationsbränden. Das Technische Hilfswerk unterstützte in beiden Bundesländern die örtliche Gefahrenabwehr im Rahmen der Amtshilfe. Insgesamt waren 756 Einsatzkräfte aus allen acht Landesverbänden eingesetzt. Neben Einsatzoptionen im Bereich der Logistik für Kraftstoffversorgung und Verpflegung, sowie der Einrichtung von Leitungs- und Koordinierungsstäbe betrieb das Technische Hilfswerk eine Pumpstrecke zur Förderung von Löschwasser in das Einsatzgebiet.
- Beim Zugunglück in Riedlingen im Juli 2025 unterstützte das THW die örtlichen Feuerwehren durch Ausleuchten und Ortung von möglichen Unfallopfern, sowie die Deutsche Bahn bei der Bergung des verunglückten Zuges.
- Im Jahr 2024 waren weite Teile Deutschlands von drei großen Hochwasserlagen betroffen. Zum Jahresbeginn forderte Tief „Zoltan“ im Norden rund 5.500 Einsatzkräfte aus 325 Ortsverbänden. Mitte Mai überflutete dann das Tief „Katinka“ Gebiete im Saarland und in Rheinland-Pfalz. THW-Kräfte pumpen rund 2,2 Milliarden Liter Wasser ab. Ende Mai überschwemmte Tief „Orinoco“ Teile Süddeutschlands und THW-Einsatzkräfte sicherten erneut Deiche mit Sandsäcken, pumpen Wasser ab, überwachten Wasserpegel und trennten Öl-Wasser-Gemische.
- Im Sommer 2024 unterstützte das THW die Sicherheitsbehörden bei der Fußball-Europameisterschaft.
- Häufig ist das THW wegen Großbränden, Unwettern und Verkehrsunfällen national im Einsatz.

Im Ausland

- Anfang 2025 beteiligte sich das THW beim Aufbau eines UN Büros im Tschad. Ende 2025 unterstützte das THW die deutsche Botschaft in Sri Lanka und führte in Folge der Auswirkungen des Wirbelsturms Ditwah eine Erkundung durch.
- Im August 2023 baute das THW nach den Überschwemmungen in weiten Teilen Sloweniens zwei Brücken, räumte Bachläufe, beseitigte Treibgut sowie Geröll und richtete Straßen wieder her.

- Anfang 2023 nach den Erdbeben in der Türkei und Syrien half die Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland des THW dabei, Überlebende aus den Trümmern zu retten. Das THW versorgte die betroffene Region mit Hilfsgütern im Gesamtwert von rund 7,5 Millionen Euro. Darunter waren Zelte, Decken und Werkzeugkisten.
- Der russische Angriffskrieg ab Februar 2022 führte zum größten Logistikeinsatz des THW im Ausland. Das THW hat bisher Hilfsgüter im Wert von mehr als 138 150 Millionen Euro beschafft und ausgeliefert. Dabei konzentriert sich das THW insbesondere auf die Unterstützung der Institutionen in den Frontgebieten sowie zur Unterstützung seiner staatlichen Partner, dem ukrainischen Zivil- und Katastrophenschutz sowie dem ukrainischen Grenzschutz.
- Das THW hält in seinen Logistikzentren verschiedene Hilfsgüter vor, die nach einer Katastrophe durch die Bundesregierung angefordert werden können. Hierzu gehören Hilfsgüter in den Kategorien Unterkunft, Versorgung und Energie. Weitere Güter sind unter anderem Werkzeuge, Feuerwehrausstattung zur Waldbrandbekämpfung, Heizgeräte oder Trinkwasseraufbereitungsanlagen. Allein in 2025 wurden in sieben Einsätzen Hilfsgüter im Wert von mehr als 2 Millionen Euro bereitgestellt, um den betroffenen Staaten bei der Überwindung der entstandenen Schäden verursacht durch Überflutungen oder Waldbrände beizustehen. Finanziert werden die Hilfsgüter durch das Auswärtige Amt.
- Das THW beteiligt sich an Auf- und Ausbauprojekten für Katastrophenschutzstrukturen in verschiedenen Ländern, beispielsweise im Irak, Jordanien und Syrien. Das THW beteiligt sich an Auf- und Ausbauprojekten für Katastrophenschutzstrukturen in verschiedenen Ländern, beispielsweise im Irak, Jordanien und Syrien. Diese Projekte werden vom Auswärtigen Amt gefördert.

Die Einsatzkräfte des THW waren 2025 mehr 600.000 Stunden auf Anforderung verschiedener Bedarfsträger (zum Beispiel Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutzbehörden, Kommunen, Länder, Bund oder EU) im Einsatz.